

Wunder im Markusevangelium

Das Markusevangelium überliefert 17 Wundererzählungen (vgl. das Lukasevangelium mit 20).

Mk	1,21-28	par	./.	Lk	Die Heilung eines Besessenen (in der Synagoge von Kafarnaum)
Mk	1,29-31	par	Mt	Lk	Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus
Mk	1,32-34	par	Mt	Lk	Sammelbericht
Mk	1,40-45	par	Mt	Lk	Die Heilung eines Aussätzigen
Mk	2,1-12	par	Mt	Lk	Die Heilung eines Gelähmten
Mk	3,1-6	par	Mt	Lk	Die Heilung eines Mannes (mit der verdorrten rechten Hand am Sabbat)
Mk	3,7-12	par	Mt	Lk	Sammelbericht
Mk	4,35-41	par	Mt	Lk	Die Stillung des Seesturms
Mk	5,1-20	par	Mt	Lk	Die Heilung des Besessenen von Gerasa
Mk	5,21-34				Die Heilung der blutflüssigen Frau
Mk	5,35-43	par	Mt	Lk	Die Auferweckung der Tochter des Jairus
Mk	6,35-44	par	Mt	Lk	Die Speisung der Fünftausend
Mk	6,45-52	par	Mt	./.	Jesu Gang auf dem Wasser
Mk	6,53-56	par	Mt	Lk	Sammelbericht
Mk	7,24-30	par	Mt	./.	Die Heilung der Tochter einer syrophönizischen Frau
Mk	7,31-37	par	Mt	./.	Die Heilung des Taubstummen
Mk	8,1-10	par	Mt	./.	Die Speisung der Viertausend
Mk	8,22-26	par	Mt	Lk	Die Heilung eines Blinden bei Betsaida
Mk	9,14-29	par	Mt	Lk	Die Heilung eines besessenen Knaben
Mk	10,46-52	par	./.	Lk	Die Heilung des blinden Bartimäus
Mk	11,12-14	par	Mt	./.	<i>Die Verfluchung des Feigenbaums</i>

Allein vom Stoff, von dem Umfang des Materials her, wird deutlich, welche Bedeutung Markus diesem Komplex beimisst.

- Der Evangelist nennt die Heilungserzählungen wörtlich „dynamis“, Krafftaten. Gemeint ist die göttliche, lebensschaffende Wirkkraft, die Menschen bewegt und heilt.
- Fast alle Wundererzählungen und -summarien in der ersten Evangelienhälfte sind zu Wunderkomplexen gebündelt (Ballung). Wir haben je Gruppierungen zu zwei bis vier Wundererzählungen bzw. -summarien. Durch diese Ballung erreicht Markus den Eindruck von der außerordentlichen Macht Jesu (griech. *exousia*). Die drei Wundersummarien stehen in dieser blockweisen Anordnung je am Ende. Sie verallgemeinern ein singuläres Phänomen (einen Einzel-"Fall") zu etwas Typischem, Charakteristischem.
- Bei den Wundererzählungen geht es um das umfassende Heil des Menschen: leiblich, seelisch, geistlich.
- Die Wundererzählungen sind durchwirkt von der Spannung zwischen Unglaube und Glaube (Mk 6,5) einerseits und zwischen Glaube und persönlicher Initiative andererseits.
- Die Erzählung vom verdorrten Feigenbaum ist vom Zusammenhang eher als Gleichnis zu lesen für den fruchtlosen Tempelbetrieb denn als Wunder (deshalb oben nicht mitgezählt).